

Juni 2016 – September 2016



Kreuz & Quer

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Hösel

Im Glauben neue Wege gehen...

Das erwartet Sie

Angedacht: Beten 2.0

ab S. 4

Beten in Zeiten des Internets
Gott@Himmel.com

S. 12

Trauerkurs

S. 28

Menschen auf der Flucht

S. 30

| | |
|-----------------------------|-----|
| Impressum _____ | 3 |
| An(ge)dacht _____ | 4 |
| Gottesdienste _____ | 6-9 |
| Die Gemeinde lädt ein _____ | 11 |

Lebendige Gemeinde

| | |
|---|----|
| Beten in Zeiten des Internets – GOTT@Himmel.com _____ | 12 |
| Kurzinterview GOTT@Himmel.com _____ | 16 |
| Bericht vom Baukirchmeister _____ | 18 |
| Familienzentrum „Clarissima“ _____ | 20 |

Was geht ab...

| | |
|-------------------|-------|
| Jugenseiten _____ | 23-25 |
|-------------------|-------|

| | |
|--|----|
| Verabschiedung und Einführung des Presbyteriums _____ | 26 |
| Rechenschaftsbericht / „Stiftung Kinder- und Jugendarbeit“ _____ | 27 |
| Trauerkurs _____ | 28 |
| Menschen auf der Flucht _____ | 30 |
| Verein zum Erhalt der Adolf-Clarenbach-Kirche e.V. _____ | 31 |

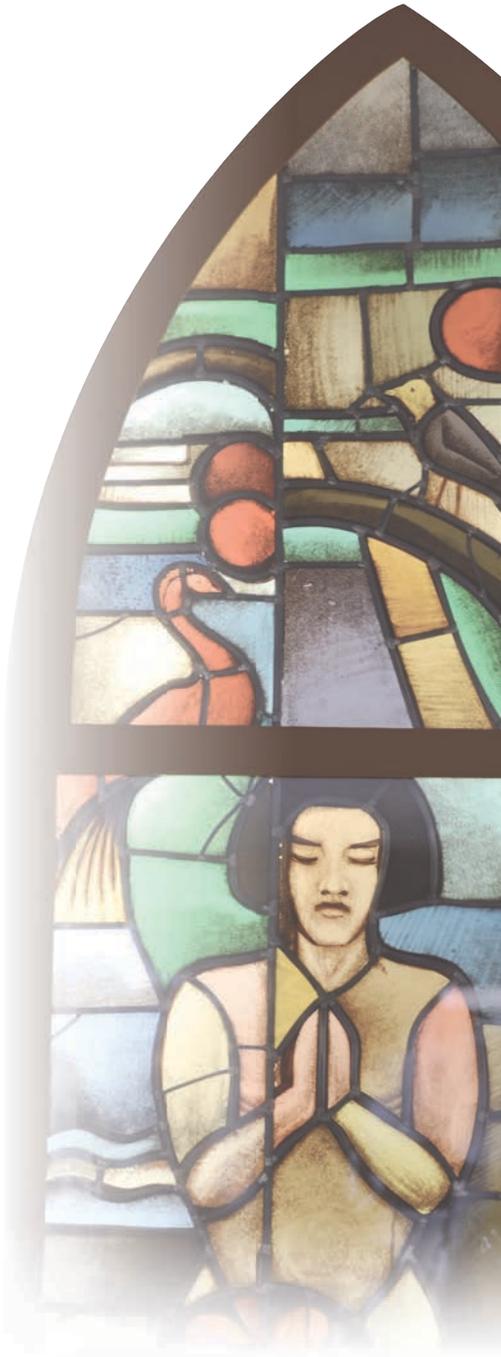
Gruppen in unserer Gemeinde

| | |
|--------------------|----|
| Was ist MAK? _____ | 32 |
|--------------------|----|

Gut zu wissen

| | |
|--|----|
| Babysitter gesucht? _____ | 33 |
| Kinderbibeltage _____ | 33 |
| Elektronische Mitgliedspartei _____ | 34 |
| Neue Beleuchtungsanlage im Großen Saal _____ | 34 |
| Weihnachtsbäume gesucht! _____ | 34 |
| Wohnraum für Flüchtlinge _____ | 34 |

| | |
|--|-------|
| Freud und Leid in der Gemeinde _____ | 35 |
| Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren _____ | 36-39 |
| Anschriften _____ | 40 |



Impressum

Herausgeber:

Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hösel;
Auflage: 2300 Expl.

Redaktion:

Pfarrer Michael Lavista, Anja Eibl,
Dirk Klare (verantwortlich), Jürgen Knepper,
Miriam Lenz, Christiane Nasser Oesterreich,
Bernd Rohr.

Layout:

Atelier Sternbilder Miriam Lenz,
Fängerskamp 32, 40883 Ratingen

Anschrift der Redaktion:

Ev. Kirchengemeinde Hösel,
Bahnhofstraße 175, 40883 Ratingen,
Tel. 96910, Fax 969191, E-Mail:
gemeindebrieffredaktion@evkirche-hoesel.de

Fotografien und Grafiken:

Rainer Kiedrowski, Jürgen Knepper,
Miriam Lenz, Werner Wassenberg,
Magazin „Gemeindebrief“
Herausgeber: Gemeinschaftswerk der Evan-
gelischen Publizistik (GEP), Frankfurt/M.,
Wikimedia

Druck:

Druckerei Preuß, Siemensstraße 12,
40885 Ratingen

Aufgrund der redaktionellen Vorlaufzeit sind
Änderungen vorbehalten.

Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte und Daten übernimmt die
Redaktion keine Verantwortung. „Kreuz und
Quer“ wird kostenlos an alle evangelischen
Haushalte in Hösel verteilt.

**Nächster Redaktionsschluss
ist der 19.08.2016**

Beten 2.0

„Du hast seit 5 Tagen nicht mehr Deinen Bibel-Leseplan eingehalten. Klicke jetzt hier“.

Erstaunt war ich, als eines Tages diesen Betreff einer E-Mail las. Irgendwie habe ich mich ertappt gefühlt, dass ich wenig Zeit für Gott und zum Beten gefunden hatte. Die Nachricht stammte von einer Smartphone-Bibel-App, die ich einige Zeit zuvor einmal installiert hatte. Praktisch, die Bibel stets dabei zu haben ohne eine zusätzliche Tasche mitzutragen. Denn ein Smartphone gehört ja heutzutage zur Grundausstattung.

Beten und Gott im Internet. Warum nicht? Wir schreiben Kurznachrichten in Echtzeit über Smartphones, Briefe versenden wir innerhalb von Sekunden als E-Mail, Nachrichten verbreiten sich unmittelbar über Newsfeeds und soziale Netzwerke. Warum sollten wir also nicht auch Gott über das Medium Internet erreichen können?

Die Evangelische Kirche Deutschlands schreibt: „Das Gebet ist ein Reden des Herzens mit Gott“ und empfiehlt „einen stillen Raum, wo man ungestört ist“. Diesen stillen Raum können wir uns schaffen, wo auch immer wir uns befinden. Im Garten, im Büro, in der Kirche, auf dem Parkplatz, überall da, wo wir uns Gott nahe fühlen, wo wir die Ruhe finden zu ihm zu sprechen, wo wir das Bedürfnis haben, ihn anzurufen. Das konnten wir schon immer – auch ganz ohne Internet, Smartphone und Computer. Dennoch gibt es Situationen, in denen wir unsere Gebete offen kundtun

möchten, oder in denen uns die Worte fehlen, die ein anderer möglicherweise treffend formuliert hat. Für diese Fälle ist es sicherlich nicht unpraktisch, dass wir die Möglichkeit haben, auf eine Fülle von Gebeten unserer Mitchristen zuzugreifen, oder unsere Worte und Gedanken anderen zur Verfügung zu stellen. Denn beginnen wir nicht schon zu beten, wenn wir unsere Gedanken im Kopf sammeln und formulieren? Einzig über die gefalteten Hände beim Eintippen über die Tastatur müssen wir uns noch Gedanken machen...

Presbyter Daniel Jüchter





**Suchen Sie einen Ort, an dem Sie
Atem schöpfen – Gedanken sortieren – zur Ruhe finden
können?**

Therapeutische Einzelgespräche

Psychotherapie, Konfliktberatung,
Krisenintervention:
gemeinsam suchen wir Lösungen
zurück ins unbeschwerte Leben

Paargespräche

Trauerarbeit

Entspannungsabende

Sonja Christine Neuroth

Heilpraktikerin (Psychotherapie)

Praxis für Psychotherapie

Spindecksfeld 135, 40883 Ratingen-Hösel
Telefon (0 21 02) 89 67 22

www.sonja-neuroth.de



**Ihr Meisterbetrieb vor Ort für
Heizung, Sanitär, Elektro und Solar**

HOKRA Haustechnik GbR

Bernd Hoffmann & Christof Krahforst

Meisterbetrieb

Heizung

Sanitär

Elektro

Solar

Am Sondert 22, 40885 Ratingen (hinter dem Bahnhof Hösel)

☎ 0 21 02 / 39 48 84

☎ 0 21 02 / 39 48 85

Besuchen Sie auch unsere Homepage unter:

www.hokra.de

Gottesdienste

Juni

Sonntag, 05.06., 10.00 Uhr

Pfarrer Hackbarth-Schloer
mit Abendmahl (W/Gk)
mit Knabenchor
mit Kindergottesdienst
anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 12.06., 10.00 Uhr

Pfarrer Lavista
mit Taufe

Sonntag, 12.06., 11.30 Uhr

Krabbelgottesdienst
mit Vorbereitungskreis

Sonntag, 19.06., 10.00 Uhr

Pfarrer Wessel
mit Kirchenchor

Sonntag, 26.06., 10.00 Uhr

Familiengottesdienst auf der Gemein-
dewiese
Pfarrer Lavista
mit Posaunenchor
anschl. Gemeindefest



Monatsspruch

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden. (2. Mose 15,2)

Gottesdienste

Juli

Sonntag, 03.07., 10.00 Uhr
Pfarrwahlgottesdienst

Pfarrer Artmann/Pfarrer Schulte
mit Gospelchor
anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 10.07., 09.30 Uhr (*)

Pfarrer Lavista
mit Taufe

Sonntag, 17.07., 09.30 Uhr (*)

Pfarrer Lavista

Sonntag, 24.07., 11.00 Uhr (*)

Pfarrer Füsgen
gemeinsamer Gottesdienst
in Knittkuhl¹

¹ (Am Mergelsberg 3,
40629 Düsseldorf)

Sonntag, 31.07., 09.30 Uhr (*)

Pfarrer Füsgen



Monatsspruch

*Der Herr gab zur Antwort: Ich will meine ganze Schönheit vor dir vorüberziehen lassen und den Namen des Herrn vor dir ausrufen. Ich gewähre Gnade, wem ich will, und ich schenke Erbarmen, wem ich will.
(2. Mose 33, 19)*

Gottesdienste

August

Sonntag, 07.08., 11.00 Uhr (*)

Pfarrer Füsgen
gemeinsamer Gottesdienst
in Homberg

Sonntag, 14.08., 09.30 Uhr (*)

Pfarrer Füsgen

Sonntag, 21.08., 11.00 Uhr (*)

Pfarrer Füsgen
gemeinsamer Gottesdienst
in Homberg

Freitag, 26.08., 17.00 Uhr

Schützenandacht
Pfarrer Lavista
im Schützenzelt

Sonntag, 28.08., 10.00 Uhr

Pfarrer Lavista
mit Taufe

Abkürzungen:

W/Gk: Abendmahl mit Wein und Gemeinschaftskelch

S/Ek: Abendmahl mit Saft, Gemeinschafts- und Einzelkelch

(*): geänderte Uhrzeit!



Monatsspruch

Habt Salz in euch und haltet Frieden untereinander!
(Markus 9,50)

Gottesdienste

September

Sonntag, 04.09., 10.00 Uhr

Pfarrer Bauer
mit Kirchenchor
mit Kindergottesdienst
anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 11.09., 15.00 Uhr (*)

Gottesdienst zur Einführung des Pfarrers

Superintendent Pfarrer Weber/Pfarrer
Lavista
mit Knabenchor
anschl. Feier im Gemeindehaus

Sonntag, 18.09., 10.00 Uhr

Prädikant Pietzka
mit Abendmahl

Sonntag, 18.09., 11.30 Uhr

Krabbelgottesdienst
mit Pfarrer Lavista

Sonntag, 25.09., 10.00 Uhr

Gottesdienst zu den Kinderbibeltagen
Pfarrer Lavista und Vorbereitungskreis

Jahreslosung 2016

**Gott spricht:
Ich will euch trösten,
wie einen seine
Mutter tröstet.**

(Jesaja 66,13)



Monatsspruch

*Gott spricht: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich
zu mir gezogen aus lauter Güte. (Jeremia 31,3)*

Gottesdienste

Senioren

Vierteljährlich

**Mittwoch, 1. Juni und 7. September,
10.00 Uhr**

Maria-Theresien-Stift
Pfarrer Lavista

**Freitag, 3. Juni und 2. September,
10.00 Uhr**

Waldklinik
Pfarrer Lavista

**Freitag, 10. Juni und 9. September,
10.00 Uhr**

Geschwister-Gerhard-Stiftung
Pfarrer Lavista

Schulgottesdienste

Jeden **Dienstag um 8.00 Uhr.**
Jedoch nicht in den Schulferien.



Kindergottesdienst

Die nächsten Kindergottesdienste finden am 05. Juni, 03. Juli und am 04. September statt. Sie beginnen um 10.00 Uhr mit dem Gemeindegottesdienst in der Adolf-Clarenbach-Kirche.

Kinder, Kinder



Die nächsten Krabbelgottesdienste finden am 12. Juni und am 18. September jeweils um 11.30 Uhr in der Adolf-Clarenbach-Kirche mit Pfr. Lavista und dem Vorbereitungsteam statt.

Taufpraxis in unserer Gemeinde

Tauftermine bitte mit
Pfarrer Michael Lavista
absprechen.



Taizé

Gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde St. Anna laden wir Sie ein zum Taizégebet am 09. September um 19.30 Uhr in die Kirche St.-Bartholomäus, Eggerscheidter Straße.

Die Gemeinde lädt ein

Sonntag

Fußballgruppe

Kontakt: Daniel Jüchtzer, Tel. 556990

Arbeitskreis „Eine-Welt-Laden“

Kontakt: Günther Müller, Tel. 60220
Der Eine-Welt-Laden ist jeden Sonntag nach dem Gottesdienst geöffnet.

Montag

Frauentreff

1. und 3. Montag im Monat, 9.30 Uhr
Kontakt: Gisela Orth, Tel. 68108
Helga Klar, Tel. 67751

Hauskreis Stinshoff

Letzter Montag im Monat,
Kontakt: Walter Stinshoff, Tel. 68790

Elternfrühstück mit Gespräch zu Fragen christlicher Erziehung

Termine nach Vereinbarung
Kontakt: Pfarrer Michael Lavista,
Tel. 969116

Montag Gesprächskreis

Immer am 2. und 4. Montag im Monat, 10.00 bis 12.00 Uhr
Kontakt: Ursula Roemer, Tel. 60270

Dienstag

Stille-Zeit-Kreis

9.00 bis 10.00 Uhr
Kontakt: Liselotte Grallmann, Tel. 60816

Seniorenkreis

Termine: 14.06., 21.06., 28.06., 05.07., 30.08., 13.09., 20.09., 27.09.
jeweils 15.00 Uhr – Änderungen möglich
Kontakt: Karin Breyer, Tel. 67602
Christiane Nasser, Tel: 0163-8705508

Kirchenchor

ab 19.30 Uhr
Kontakt: Klaus Simang, Tel. 847559

Mittwoch

Krabbelgruppe „Die Kirchenmäuse“, 9.00 Uhr im Krabbelraum
Kontakt: Dana Rupieler, Tel. 1485632

Frauenhilfe

Immer am 1. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
Kontakt: Ingrid Holtkamp, Tel. 69284
Annelies Meyer, Tel. 69425

Club Creativ

19.30 bis 21.30 Uhr
Kontakt: Aletta Hoffmann, Tel. 69859
Helga Napp, Tel. 69401

Männer-Kochgruppe

18.00 bis 21.30 Uhr – Senior
Um Anmeldung wird gebeten.
Kontakt: Frank Polster, Tel. 969114

Posaunenchor

19.00 bis 20.30 Uhr Die Probe findet in der Kirche statt. Kontakt: Sonia Singel-Roemer, Tel. 1067694

Projektchor

20.45 bis 21.45 Uhr, vierzehntägig
Die Probe findet im Gemeindehaus im großen Saal statt.
Kontakt: Sonia Singel-Roemer, Tel. 1067694

Donnerstag

Höseler Bibelgespräch

Termine: 09.06., 23.06., 25.08., 08.09., 22.09., jeweils um 19.30 Uhr im Seminarraum,
Thema: Die Psalmen
Kontakt: Pfarrer Michael Lavista,
Tel. 969116

Café Glockenblume

1. und 3. Donnerstag im Monat, 15 bis 18 Uhr, Anmeldung im Gemeindeamt erbeten. Kontakt: Rosemarie Roßberg, Tel. 68374

Freitag

Gospelchor

20.00 bis 22.00 Uhr – nicht in den Schulferien
Kontakt: Carola von Kameke, Tel. 1017087

Männer-Kochgruppen:

16.00 bis 18.00 Uhr – Junior
18.30 bis 22.00 Uhr – Senior
Um Anmeldung wird gebeten.
Kontakt: Frank Polster, Tel. 969114

Anmerkung: In den Sommerferien vom 11. Juli bis 23. August finden keine Gruppen und Kreise statt.

Raus aus dem stillen Kämmerlein?

Jede Zeit hat ihre besonderen Formen der Zwiesprache mit Gott. Das Prinzip jedoch bleibt stets dasselbe: Meist ist es das persönliche Gespräch mit Gott, ein anderes Mal betet man zusammen mit anderen, sonntags in der Gemeinde etwa oder in einer plötzlichen Schicksalssituation, die Menschen zusammenführt und seelisch erschüttert. Ihrem Inhalt nach sind Gebete Fürbitte, Dank, Lob des Allmächtigen oder persönliche Besinnung, stille Meditation.

Jesus rät, zum Beten in sein Kämmerlein zu gehen und die Tür zu schließen. Und so betet er allein zu nächtlicher Stunde auf einem hohen Berg. Bei Markus geht Jesus vor Tagesanbruch allein an

eine einsame Stätte und betet dort. An mehreren Stellen in der Bibel betet aber auch die ganze Gemeinde, so nach der Heilung des Gelähmten durch Petrus, als er und seine Gefährten sich deswegen vor dem Hohen Rat verantworten müssen und vor der Obrigkeit verzagen. Dieses Gebet bleibt nicht ohne Folgen, in der Apostelgeschichte (4,23-31) heißt es: „Und als sie gebetet hatten, erbebt die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimut“.

So wünscht man sich das Gebet: kraftvoll und mit sofortiger Wirkung. Ein frommer Wunsch. Der, wenn man etwa an die zahllosen Votivtafeln in Wall-



fahrtkirchen denkt, in der Vergangenheit oft in Erfüllung gegangen ist. Und heute?

Der Wunsch nach öffentlicher Bekanntheit einer überraschenden Heilung, eines überstandenen Unfalls oder abgewandten Unheils und erfüllter Fürbitte ist nach wie vor mächtig. Man hat gebetet, Gott hat geholfen, nun sollen es alle wissen und in der Not dasselbe Vertrauen und die gleiche Glaubensfestigkeit an den Tag legen.

Das geht inzwischen so leicht wie nie zuvor. Heute muss niemand mehr mühevoll ein Schild pinseln, um es an eine Kirchenwand zu nageln. Heute genügt ein Klick. Das Internet übernimmt Weiterleitung und Verbreitung. Es stellt über die sozialen Netzwerke Gemeinschaft her. Es sorgt für Kommentare und für Austausch. Also sind wir heutzutage doch nicht so einsam, wie immer behauptet wird und wie man uns sieht: Die Stöpsel im Ohr und das Smartphone vor der Nase?

Mehr als eine Million Gebete gesprochen wurden seit der Gründung im Jahr 2013 auf der Website amen.de, die zur evangelikalen Stiftung Christliche Medien (SCM) gehört. Rund 35.000 Gebetswünsche wurden formuliert, mehr als 3.680 Beterinnen und Beter sind hier registriert. amen.de hat einen gewissen Anspruch, nach eigener Aussage ist es ein „Ort, an dem andere meine Sorgen vor Gott bringen und mir Mut zusprechen. Und wo ich Gott vielleicht zum ersten Mal in meinem Leben wirklich spüren kann“. Gott schließe nieman-

den aus, der mit ihm kommunizieren möchte, heißt es weiter. Wer mitmachen möchte und sich als Beter registrieren lasse, brauche keine theologischen Vorkenntnisse und keine Mitgliedschaft in einer bestimmten Kirche und müsse auch kein „Superchrist“ sein. „Einzige Voraussetzung ist eine E-Mail-Adresse und ein Herz dafür, die Sorgen anderer Menschen vor Gott zu tragen“. Telefonseelsorge in Zeiten des Internets.

An junge Menschen wendet sich dieselbe Stiftung mit praybox.net. Dort beten „Teens für Teens. Wenn du über 20 bist, dann darfst du hier leider nicht rein“. Wer sich anmeldet, bekommt Gebetsanliegen per E-Mail zugesandt, darf für sie beten („auf die Art, die dir liegt“) und kann mit einem kurzen Ermutigungstext oder einem Segen reagieren. Aber bitte „kurz und würzig: nur 250 Zeichen“. In jugendnaher Sprache wird als Zwischenmeldung im Februar mitgeteilt: „Wow! In den ersten 5 Stunden von Praybox habt ihr durchschnittlich alle vier Minuten ein Anliegen gepostet, fast 100 Ermutigungen geschrieben und viele hundertmal gebetet – wie krass! Unser Gott ist genial und ihr dazu!“

Seit mehr als zehn Jahren betreibt der Frankfurter Social-Media-Pfarrer Horst Peter Pohl seinen Blog [„nichtallzufromm.de“](http://nichtallzufromm.de). Die Religionsausübung im Internet sieht er positiv, mit seinem Blog habe er schon Zehntausende erreicht. Pohl sagt, es seien zum großen Teil Menschen, „die ansonsten mit der Kirche nicht viel zu tun haben“. Der Pfarrer im Ruhestand hat 2.300 Follower bei Twitter. Der „Twitter-Theologe“

– so die Überschrift bei seinem Eintreten in den Ruhestand vor einem Jahr: „Bei Twitter muss man sich beschränken und reduzieren, aber das ist eine gute Übung“. Im Übrigen könne man Gott nicht in 140 Zeichen erklären.

Wer kennt ihn nicht, den alten Kinderpruch: Händchen falten. Köpfchen senken, immer an den Herrgott denken! Er wurde im Lauf der Geschichte schon zahllose Male verballhornt und mal auf den Führer, später auf Stalin und Ulbricht zugeschnitten. Das Ritual des Betens, das er nahelegt, ist (Gottseidank!) vergessen. Wenn heute ein Köpfchen gesenkt wird, dann über der PC-Tastatur, um den Text des Gebets einzugeben, über den man sich entweder zuvor schon klar geworden ist oder den man in einer Art meditativer Handlung wäh-

rend des Tippens formuliert.

Datenschutz in Glaubenssachen? Vertraulichkeit des Gebets? Muss das sein? Der Herrgott hört doch alles, genau wie der Sitznachbar in der S-Bahn oder die Geheimdienste dieser Welt. Eine wissenschaftliche Untersuchung hat gezeigt, dass Menschen vom Internet die Erweiterung ihrer religiösen Erfahrungen erwarten. Für sie besteht keine Trennung zwischen realer und virtueller religiös-spiritueller Erfahrung.

Es ist ihnen wichtig, dass die Gebetsanliegen selbst sichtbar sind und von den anderen gelesen, beantwortet und in ihre eigene Fürbitte aufgenommen werden können. Dafür muss niemand aus der Anonymität treten, sie ist sogar ein Umstand, dem das Beten im Internet seine besondere Akzeptanz und Offenheit verdankt. Wer anonym bleibt, muss keine Selbstdarstellung betreiben und damit der Gefahr erliegen, dass sein Anliegen in den Hintergrund tritt.

Bleiben wir noch eine kurze Weile auf dem Teppich, den uns das Internet ausbreitet. Bei der Suchmaschine Google gibt es unter dem Suchbegriff „Gott“ 136 Millionen Ergebnisse, „Jesus“ weist sogar 508 Millionen Treffer auf. Wer sich die Mühe macht, sie durchzublätern, um fündig zu werden, wird in ein paar hundert Jahren feststellen: Es gibt keine Homepage, von beiden nicht. Wer sich dann ins stille Kämmerlein zurückzieht, um zu weinen, dem sei mitgeteilt: Das Internet gibt es auch nicht mehr. Aber Glaube und Religion bestehen immer noch.

Jürgen Knepper



Beten „offline oder online“

Glaube und Internet – zwei, die nicht unbedingt etwas miteinander zu tun haben. Aber das ändert sich gerade. Wie Arbeit, Produktion, Umwelt, Bildung und Freizeit gerät scheinbar auch die Religion in den Sog der Digitalisierung. Schon gibt es erste Plattformen, auf denen gebetet werden kann. Wollen wir das? Brauchen wir das? Wer den Siegeszug des Internets verfolgt, der weiß, dass es über solche Fragen hinweggeht. Es lässt sich nicht reglementieren. Aber man muss deswegen nicht alles gut finden, was der „Fortschritt“ mit sich bringt.

Es war eine große, vielleicht die größte Errungenschaft der Reformation, dass die Bibel ein Buch für Jedermann wurde. Die Erfindung des Buchdrucks half wesentlich mit bei der Verbreitung der Bibel in der Sprache des Volkes. Eine gewaltige geistige Umwälzung traf mit einer revolutionären technischen Wende zusammen.

Vor einer solchen Zeitenwende scheint die Gesellschaft mit der Digitalisierung wieder zu stehen. Technisch mag das so sein, aber wo ist die begleitende geistig-kulturelle Veränderung, die dem Ganzen Schlagkraft und Unumkehrbarkeit verleiht? Wo ist der Fortschritt, wenn man sich viele der Beiträge ansieht, die in den sozialen Medien wie Facebook oder Twitter gepostet werden? Wo ist der Fortschritt, unverblümt und anonym zu Intoleranz, Hass und Totschlag aufrufen zu können?

Aber wie gesagt: Entwicklungen lassen sich oft nicht aufhalten. Jede Errungenschaft hat zwei Seiten. Sie kann zum Nutzen oder Schaden gebraucht werden. Jeder kann für sich selbst abschätzen, ob er mitmacht oder nicht. Dem einen mag es ein Trost sein, wenn er seine Not und seine Bedrängnis mit anderen teilen kann. Wenn er weiß, dass ein anderer für ihn (mit-)betet.

Der Andere spricht lieber direkt mit Gott und weiß, dass sein Anliegen gehört wird und gut bei ihm aufgehoben ist. Seine Sorgen, sein Abweichen von Gottes Gebot, seine Reue wird nicht als E-Mail durchs Netz getragen und kann nicht – wie und warum auch immer – gehackt werden. Es gibt keine Angriffe, wie ihnen Gebotsforen schon ausgesetzt waren.

Die evangelische Theologin Anna-Katharina Lienau aus Münster hat die Kommunikation des Evangeliums in der digitalen Gesellschaft wissenschaftlich untersucht. Sie findet, dass das Gebet selbst, ober virtuell oder real praktiziert, lediglich durch die persönliche Beziehung zu Gott bestimmt wird. Sie sei in beiden Formen erfahrbar. Häufig wird das Beten im Internet als Ergänzung, angesehen, „die ein Offline-Beten in der Gemeinde nicht vollständig ersetzen können“.

JK

Übrigens, die E-Mail-Adresse Gott@Himmel.com gibt es tatsächlich. Sie gehört zu einer anglikanischen Gemeinde in Edinburgh/Schottland.

Vier Fragen an den Pfarrer

Pfarrer Lavista, was halten Sie von der neuen Möglichkeit, online zu beten?

Grundsätzlich begrüße ich diese Möglichkeit. Ob ein Mensch nun mündlich, schriftlich oder über das Internet betet, ist doch zweitrangig. Viel wichtiger ist doch, dass überhaupt gebetet wird. Manchmal habe ich den Eindruck, dass wir etwas verlernt haben zu beten. Darum: Ich freue mich über jeden, der betet — gleich mit welchem Medium er das tut. Und Gott liest die online verfassten Gebete genauso, wie er die gesprochenen Gebete hört.

Welche Chancen bietet das Internet der Kirche? Was käme Ihrer Ansicht nach in Frage: kirchliche Nachrichten aus dem Netz, Apps für junge Gemeindeglieder und für die unterschiedlichen kirchlichen Gruppen, von der realen mehr zur virtuellen Gemeinde, Vernetzung (regional, national, international). Was nicht und was noch?

Alles, was Sie aufzählen sind Chancen. Zum größten Teil nutzen wir sie auch schon, nicht wenige Gemeindegruppen sind schon miteinander über die neuen digitalen Medien vernetzt. Auch kirchliche Nachrichten sind heutzutage über das Internet wieder so einfach zu beziehen, wie sie es noch waren, als es noch flächendeckend eine gedruckte kirchliche Presse gab ...

...Sie meinen kirchliche Zeitungen wie „Der Weg“ oder „Das Deutsche Allgemeinde Sonntagsblatt“.

Genau. Leider wurden viele dieser Zeitungen mangels Leser vor Jahren ja eingestellt. Hier bietet das Internet wieder die Möglichkeit, explizit kirchliche Nachrichten in der Breite anzubieten, etwa bei www.evangelisch.de oder auf den Internetseiten der Gemeinden und Kirchen.

Dass sich die Kirche mehr zu einer „virtuellen Gemeinde“ wandelt, wie Sie es nennen, glaube ich übrigens nicht. Der Glaube wird auch Zukunft in realer Gemeinschaft mit anderen Menschen gelebt werden wollen. Das Erlebnis vor dem eigenen Bildschirm kann mir nicht das Erleben in der tatsächlichen Gemeinschaft ersetzen. Anders gesagt: Es ist schön, wenn ich auf einer Reise mit meiner Familie telefoniere oder maile. Doch niemals kann das ein Ersatz dafür sein, sie in die Arme zu schließen und mit ihnen von Angesicht zu Angesicht zu reden.

Welche Veränderungen wird das Internet in Kirche und Gemeindeleben bewirken? Wird in der evangelischen Kirche schon darüber nachgedacht, in welchem Ausmaß das passiert und welches Maß verträglich ist?

Selbstverständlich. Es gibt Fachtagungen, die sich mit den Chancen und Herausforderungen beschäftigen, denken Sie nur an das wichtige Thema Datenschutz.

Ich erlebe, dass die Digitalisierung vieles vereinfacht. Es ist hier und da ein Vorteil, dass nun eine schnelle E-Mail geschrieben werden kann, und kein langsamerer

Brief mehr abgeschickt werden muss. Auch können wir als Gemeinde gewiss noch mehr ‚ins Internet gehen‘. Eine regelmäßige Kolumne aus dem Gemeindeleben, ein Blog, digitale Bilderserien, wie sie schon jetzt „analog“ im Gemeindehaus ausgestellt sind, Predigten zum Nachlesen und und und.

Doch ich will auch nicht verschweigen, dass es auch Grenzen gibt. Ein digitales Abendmahl, bei dem jeder von zuhause mitfeiert...

...wie es jüngst aus Süddeutschland durch die Presse ging...

...kann ich mir jedenfalls nicht vorstellen. Auch verstehe ich Gottesdienste im Fernsehen oder im Internet nicht so, dass sie mich von meiner Pflicht entbinden könnten, sonntags selbst in die Kirche zu gehen.

Die Digitalisierung erfasst immer weitere Berufsfelder, viele Berufe verändern sich, manche fallen weg. Wandeln sich demnächst die Ämter in der Kirche? Welche Form nimmt die Verkündigung der christlichen Botschaft an?

Die kirchlichen Ämter wandeln sich seit es sie gibt. Nehmen sie beispielsweise das Amt des Lehrers, das Calvin ja ganz selbstverständlich zu den vier kirchlichen Ämtern zählte. In gewisser Weise kann man schon sagen, dass dieses Amt bei uns in Hoesel vor allem durch die Erzieherinnen des Kindergartens wahrgenommen wird. Das tun sie (natürlich!) auf ganz andere Art und Weise, als es die Lehrer im 16. Jahrhundert taten.

Auch ist die digitale Technik heute fester Bestandteil im Kindergarten.

Doch die Grundaufgabe ist dieselbe geblieben: Die Weitergabe der christlichen Botschaft an die nächste Generation. Gut möglich also, dass die Digitalisierung neue Formen der Verkündigung bietet. Aber: Der Inhalt war, ist und bleibt derselbe. Ob er mündlich weitergegeben wird, ob er gedruckt ist oder im Internet steht — die Botschaft vom auferstandenen Christus ist nicht abhängig von der Form Ihrer Übermittlung. Sie ist nicht abhängig von der Frage, ob analog oder digital.

Kurz gesagt: Die Digitalisierung eröffnet neue Kommunikationskanäle und Formen. Den Inhalt der christlichen Botschaft verändert sie nicht.

Pfarrer Lavista, haben Sie selber schon einmal online gebetet?

Nein. Ich bete „offline“.

Die Fragen stellte Jürgen Knepper



WÄHLT WWW. WIEGOTT.DE —
UND IHR HABT ZUGANG ZUR
GÖTTLICHEN ERKENNTNIS!

Einige Wochen der Unannehmlichkeiten sind nun endlich vorbei und unser Gemeindehauseingang erstrahlt in neuem Glanz.

In den letzten Monaten wurden neben den hinteren Fensteranlagen des großen und kleinen Saals, sowohl die seitlichen Türen des Gemeindehauses erneuert, als auch der Eingangsbereich mit dem Eine-Welt-Laden komplett umgebaut.

Hierbei wurden die Eingangstüren ein gutes Stück nach vorne gezogen, so dass der Verkaufsraum des Eine-Welt-Ladens einen erheblichen Teil an Fläche dazugewinnen konnte. Durch die großen Glasflächen und das neue Beleuchtungskonzept ist der Eingangsbereich nun wesentlich auffälliger, freundlicher und einladen-

der geworden.

Damit soll zum Ausdruck gebracht werden, dass unsere Gemeinde eine offene Gemeinde ist und jeden Besucher herzlich willkommen heißt.

Auch das neue Beleuchtungskonzept des Eingangs ist nicht ohne Hintergedanken entstanden: die LED-Beleuchtung in den verschiedenen bunten Farben orientiert sich an den liturgischen Farben, die sich ja im Laufe des Kirchenjahres immer wieder ändern. Somit zeigt die wechselnde Farbeinstellung auch die direkte Verbundenheit des Gemeindehauses mit unserer Kirche.

Zur Vollendung der Maßnahme „Eingangsbereich“ wird in den nächsten Wochen noch ein neues Prospektregal und ein Infoboard angebracht,



sowie einige Schriftzüge und ein großes beleuchtetes Schild über dem Vordach. Im Eine-Welt-Laden fehlen noch ein paar Kleinigkeiten, die ebenfalls in den nächsten Wochen noch angeschafft werden sollen.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich an dieser Stelle dem Architekten Philipp von der Linde für die Planung und Umsetzung der Baumaßnahme aussprechen, sowie allen fleißigen Handwerkern und unserem Küster Frank Polster, der je nach Baufortschritt Bereiche sperren musste, Gruppen umquartieren und stets auch spontan zur Stelle war, um einen reibungslosen Ablauf der Arbeiten ermöglichen zu können.

Als nächste größere und auch dringende Maßnahme werden ab Ende

Mai die Balkone des 2. Obergeschosses des Gemeindehauses saniert, da hier schon kleinere Betonstücke heruntergefallen sind.

Des Weiteren ist noch die Renovierung der Jugendräume für dieses Jahr fest eingeplant.

Sie merken, es wird nicht langweilig in unserer Gemeinde und ich freue mich auch in den nächsten Jahren als Baukirchmeister weiterhin die Gemeinde zu unterstützen.

Herzlichst,
Ihr Bernd Hoffmann, Baukirchmeister

Wir sind wieder voll einsatzfähig für Sie !

JÜRGEN SONNENSCHN

KLEMPNEREI + INSTALLATION

**Sanitäre Installation
Badsanierung - Planung
Klempnerei - Reparaturen**

Hösel - Telefon 02102/67160

**Badenstr. 8 - 40883 Ratingen-Hösel; Lager: Bahnhofstr. 3
Telefon: 02102/60628 - Fax: 02102/896346**



Montag

8.00 bis 8.45 Uhr

Englisch für Kinder
im Kindergartenalter
Leitung: Claudia Schöneich-Argent,
Tel.: 7069404

17.00 bis 18.30 Uhr

Theaterpädagogisches Projekt
neun plus (für Kinder)
Information/Leitung:
Nazli Reichardt, Tel.: 3897988

Dienstag

Logopädin nach Absprache
Kontakt: Frau Weinsziehr, Tel.: 969120

15.00 bis 18.00 Uhr

Café Clarissima in der Bücherei
Bahnhofstr. 175

18.15 bis 19.15 Uhr

Wirbel für Wirbel Wohlgefühl
Ev. Gemeindehaus
Bahnhofstr. 175
Leitung: Martina Ludwig,
Ev. Familienbildungswerk, Tel.: 10940

Mittwoch

Logopädin nach Absprache
Kontakt: Frau Weinsziehr, Tel.: 969120

8.00 bis 8.45 Uhr

Englisch für Kinder
im Kindergartenalter
Leitung: Claudia Schöneich-Argent,
Tel.: 7069404

8.30 bis 9.30 Uhr

Ausgleichsgymnastik für Frauen
Ev. Gemeindehaus
Bahnhofstr. 175
Leitung: Sigrun Warneke
Ev. Familienbildungswerk, Tel.: 10940

9.30 bis 10.30 Uhr

Ausgleichsgymnastik für Frauen
Ev. Gemeindehaus
Bahnhofstr. 175
Leitung: Sigrun Warneke
Ev. Familienbildungswerk, Tel.: 10940

9.00 bis 10.00 Uhr

Krabbelgruppe „Die Kirchenmäuse“
zwischen 6 Monaten und 3 Jahren
Krabbelraum des Ev. Gemeindehauses
Bahnhofstr. 175
Leitung: Dana Rupieper
Tel.: 1485632

15.00 bis 17.15 Uhr

Malen und Zeichnen
Ev. Gemeindehaus
Bahnhofstr. 175
Ev. Familienbildungswerk, Tel.: 10940

Donnerstag

8.00 bis 10.00 Uhr

Musikschule
Kontakt: Frau Weinsziehr, Tel.: 969120

10.00 bis 12.00 Uhr

15.00 bis 19.00 Uhr
Café Clarissima in der Bücherei
Bahnhofstr. 175

17.30 bis 19.15 Uhr

Theatergruppe
Information/Leitung: Nazli Reichardt,
Tel.: 3897988

Freitag

15.00 bis 18.00 Uhr

Café Clarissima in der Bücherei
Bahnhofstr. 175

Familienkifreizeit im Ahrntal Südtirol / Italien

Ob Anfänger oder Profi, Snowboarder oder Skifahrer, auf der Familien-Skifreizeit der Ev. Kirchengemeinden Hösel & Linnep und des TV Hösel in den Weihnachtsferien 2016/2017 findet jeder seinen Platz. Hier kann Sohn/Tochter auch einen Freund/in mitbringen. Auch alleinreisende Erwachsene und Jugendliche sind uns willkommen. Jeder findet hier geeignete Mitfahrer in seiner Leistungsstärke.

Die gemütlichen Zimmer (Doppel- und Mehrbettzimmer) sind alle mit Dusche und WC ausgestattet.

Die Skigebiete Speikboden und Klausberg werden uns mit insgesamt über 45 km präparierter Piste, sowie Snowboard-Halfpipe und Schneesicherheit genügend Möglichkeiten für eine sportliche Woche bieten. Doch nicht nur das Sportliche, sondern auch das Gemeinschaftliche und das Geistliche sollen in dieser Woche für Abwechslung und ein gutes Miteinander sorgen. So gibt es täglich eine Kinder- und Jugendandacht vor dem Abendessen und eine Abendandacht zum Tagesabschluss um 22 Uhr. Abends wird auf freiwilliger Basis gemeinsam gespielt, gebastelt oder gesungen.



Geplanter Reiseverlauf:

Familienfreizeit vom 26.12.2016 bis 03.01.2016 morgens
 Angestrebte Abfahrt ist Montagabend, der Zweite Weihnachtstag
 Ankunft im Kreuzwirt am Dienstag 27.12.

28/29.12 Skipass am Klausberg Di Abend Nachtrodeln

30/31.12 Skipass am Speikboden

01/02.01 Skipass am Klausberg

Leistungen:

Busfahrt, 7 Tage HP im gebuchten Haus inkl. 6 Mittagessen in einem Restaurant im Skigebiet an den Skifahrtagen, Unterbringung nach Belegungsplan im Doppel-oder Mehrbettzimmern, DU/WC in allen Zimmern

Unfall- und Haftpflichtversicherung, Abendandacht,

Voraussichtliche Preise (standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest!!)

| | |
|------------------------|------------|
| Grundpreis Erwachsene: | 669,00 EUR |
| Geburtsjahr 2014-2015 | 109,- |
| 2012-2013 | 299,- |
| 2011-2009 | 409,- |
| 2006-1.11.2009 | 569,- |
| 1999-2005 | 599,- |

Als dritte, vierte Person im Mehrbettzimmer bei 2 „Vollzahlern“.

Sonstiges/Zuschläge: Kurtaxe

Skiausleihe vor Ort ab 7,80 € p. P. und Tag inkl. Versicherung

(evtl. zzgl. Skihelm), dieser Gruppenrabatt gilt ab mindestens 15 Personen in der Ausleihe; es werden keine Wärmeschränke vorgebucht!!! Unbeheiztes Sammeldepot am Klausberg und Speikboden auf Wunsch möglich

Kontakt und Anmeldung unter:

Evangelische Kirchengemeinde Hösel oder TV Hösel 1901 e.V.

Bernd Rohr • Bahnhofstr.175 • 40883 Ratingen • Tel.: 0 21 02 / 96 91 19

e-mail: jugend@evkirche-hoesel.de oder berndrohr@tvhoesel.de

oder

Evangelische Kirchengemeinde Linnep

Ev. Kirchengemeinde Linnep, Am Ehrkamper Bruch 1, 40885 Ratingen

m.stumme@gmx.de Tel. 02102/2076919



„Friedensstifter“

jeden Dienstag, 15:00 – 16:00 Uhr
nach den Sommerferien jeden Donnerstag!!! Für Kinder im Grundschulalter, die wissen wollen wie Bibel sich leben lässt.
Jugendkeller



Intercrosse

jeden Dienstag, 18:00 – 19:30 Uhr
Sport und Andacht für JEDEN ab 13 Jahren in der großen Sporthalle in Hösel. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem TV Hösel.

Klettern

mit jedem Schritt dem Himmel entgegen....
16 17 00 1-4 Klasse Anfänger
17- 18 00 4 - 8 Klasse Fortgeschrittene
Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem TV Hösel.



Jonglieren/ Einrad

jeden Mittwoch, 18:00 – 19:00 Uhr
Von der Jonglage mit Tellern über 3-Ball Techniken bis hin zum Devilstick und Einrad-Fahren bleibt nichts unversucht. Mit viel Spaß und interessanten biblischen Geschichten gibt es eine neue Einrad- und Jongliergruppe in der kleinen Sporthalle in Hösel.
Diese Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem TV Hösel.

Jugger

Hast du Bock auf das ultimative Endzeitspiel? Magst du Teamsportarten mit viel Action und einer Starkstrom-Andacht? Bist du in der 5. bis 8. Klasse?

Jeden Donnerstag von 17:30 bis 18:45
In der Kleinen Halle
Diese Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem TV Hösel.



MAK

jeden Donnerstag, 19.00 - 22.00 Uhr
MitArbeiterKreis/treff (MAK)
Für Jugendliche, die an der Kinder- und Jugendarbeit interessiert sind: Andachten, Bibelarbeit, Gespräche, Vorbereitung der Gruppen und Veranstaltungen
Jugendkeller

| | |
|---------------------|---|
| 04.06.2016 | Voll die Ruhr / Floßfahrt und Stand der Kinder und Jugendstiftung Besuchen Sie uns !!! |
| 26.06.16 | Gemeindefest |
| 08-07-23/24.07 | Jugendfreizeit nach Slowenien Noch Plätze frei! |
| 10.07. – 17.07.2016 | Fahrt nach Taize´ – Noch Plätze frei |
| 24.08 | Beginn der laufenden Gruppen |
| 28-30.10.16 | Konfifahrt |
| 05.11. | KonfiTag in Ratingen |
| 04.12.16 | Adventsbasar |
| 26.12- 03.01.2017 | Familienskifreizeit |

Herzliche Einladung!

Guten Tag, Ich bin Christa Binder und lebe seit 14 Jahren mit meiner Familie in Hösel. Seit der Taufe meiner beiden Kinder, bin ich begeistertes kreativ aktives Mitglied in dieser Gemeinde.

Angestoßen durch eine Andacht im Gemeindebrief beschäftigt mich das Thema (...Du sollst dir kein Gottesbild machen...) Seither stelle ich mir Fragen wie „Warum?“, „Und wenn doch?“, „Machen wir das nicht alle?“. So ein Verbot, Sie kennen das vielleicht auch, reizt darüber nachzudenken. Ist es möglich, in der heutigen Zeit, da von allen möglichen und unmöglichen Situationen Selfies, Posts, Filmchen abgelichtet werden, auch nach Bildern zu suchen, in denen wir uns mit unserem Glauben auseinandersetzen. Bilder unseres Alltags, in denen wir persönlich unseren einzigen und wahren Gott erkennen?

In einem Gemeindepraktikum haben sich Konfirmanden mit diesem Gedanken beschäftigt und sind in besonderer Weise fündig geworden. Eine Auswahl der Werke ist im Gemeindehaus ausgestellt und spendet mit den Kommentaren der Schaffenden dem Betrachter Trost, Kraft und Freunde.

Ich möchte Sie einladen, sich in Ihrer Koch-, Senioren-, Kreativ-Gruppe, im Kindergarten, in den Chören, im Presbyterium und in all den anderen Gruppen sich mit dem Thema GLAUBENS-BILDER auseinander zu setzen.

Geplant ist eine Ausstellung im Gemeindehaus mit einem zum Quartal wech-

selnden Bilderquartett. Sammeln Sie in Ihrer Gruppe Bilder, und senden Sie eine Vorauswahl von acht Bildern, zwei Bilder pro Person, mit Ihren Gedanken zu dem jeweiligen Bild - ein Dreizeiler reicht - an mich. In Zusammenarbeit mit dem Jugendleiter Bernd Rohr, Pfarrer Michael Lavista und Küster Frank Polster werden wir das nächste Quartett auswählen und für die Ausstellung vorbereiten.

Wir sind sehr gespannt auf Ihre GLAUBENS-BILDER.

Christa Binder

Email: info@inowerk.de

oder

Bernd Rohr

Email: jugend@evkirche-hoesel.de

Mit herzlichen Grüßen

Christa Binder und Bernd Rohr



Im Gottesdienst am Sonntag, 13. März 2016, in der Adolf-Clarenbach-Kirche wurden die neuen Presbyterinnen und Presbyter in ihr Amt eingeführt.

Zuvor dankte Pfarrer Lavista dem Wahlvorstand für die Begleitung der Wahlhandlung. Auch sprach er ausdrücklich allen nicht gewählten Kandidatinnen und Kandidaten seinen Dank für die Bereitschaft zu kandidieren aus.

Pfarrer Lavista verabschiedete die aus ausscheidenden Presbyterinnen und Presbyter Dagmar Bach-Stute, Dr. Achim Glade und Anna Miller. Er erinnerte daran, dass die drei

über Jahre hinweg ihre Begabungen und Kräfte in den Dienst der Gemeinde gestellt haben und durch viele Entscheidungen den Weg der Gemeinde geprägt haben.

Die neu bzw. erneut gewählten Presbyterinnen und Presbyter versprachen mit Gottes Hilfe das ihnen übertragene Amt in der Leitung unserer Kirchengemeinde im Gehorsam gegen das Wort Gottes sorgfältig und treu auszuüben, bei allen Aufgaben und Diensten die geltenden Ordnungen der Kirche zu beachten und die der Kirchengemeinde anvertrauten Güter gewissenhaft zu verwalten.

Dem neuen Presbyterium gehören an:



vorne v.l.: Miriam Lenz, Claudia Mettenmeyer

hinten v.l.: Michael Lavista, Susanne Werntges, Bärbel Fischbach, Yvonne van Ackeren, Dirk Klare, Daniel Jüchtzer, Bernd Hoffmann, Christiane Nasser Oesterreich, Thomas Bammert

Wie in den vergangenen Jahren hat die Stiftung auch diesmal die von den Kindern und Jugendlichen gestaltete traditionelle Floßfahrt auf der Ruhr („Voll die Ruhr“) begleitet. Das Kuratorium war vor Ort mit einem Kaffee- und Kuchenstand präsent und konnte sich über einen Reinerlös von rund 240 € freuen. Die von den Höselern gesteuerten Flöße errangen einen ersten, einen vierten und einen fünften Platz.

Der Höhepunkt des Jahres war der gut besuchte Stiftungsabend im November, in dessen Mittelpunkt eine Lesung von unterschiedlichen Literaturstücken durch die „Bucheckern“ vom Gelsenkirchener Consol - Theater stand. Umrahmt war die Darbietung von musikalischen Einlagen der Jugendlichen sowie einer Videoshow über Jugendfreizeiten und sportliche Aktivitäten. In unmittelbarem Zusammenhang mit dieser Veranstaltung konnten Zustiftungen von fast 1.200 € eingeworben werden, denen Kosten von etwa 900 € gegenüber standen.

Die Vortragsreihe wurde auch im Geschäftsjahr fortgesetzt, und zwar mit vier Vorträgen zu unterschiedlichen Themen aus den Bereichen Geschichte, Literatur, Technik und Natur. Auch hier konnte die Stiftung einen Reinerlös von knapp 520 € verbuchen.

Das zurzeit herrschende niedrige Zinsniveau führt dazu, dass unserer Stiftung - wie allen Stiftungen bundesweit - die Erfüllung ihrer Aufgaben wegen

der sinkenden Erträge zunehmend erschwert wird. Diese lagen im laufenden Geschäftsjahr mit rund 6.000 € um mehr als anderthalbtausend Euro unter dem Vorjahr.

Da die die Stiftung betreffenden Buchungen vom Verwaltungsamt Mettmann zum Teil mit erheblichen zeitlichen Verzögerungen vorgenommen wurden, war die Abstimmung des Zahlenmaterials wesentlich erschwert und mit einem zusätzlichen Arbeits- und Zeitaufwand verbunden.

Die Zustiftungen lagen mit gut 14.000 € leicht über der Höhe des Vorjahres. Die Spenden betragen 240 € und waren weiter rückläufig.

Die Ausgabenseite war wie in den Vorjahren wesentlich durch die Zuschüsse zur Jugendleiterstelle (5.400 €) bestimmt. Daneben konnte die Stiftung Anschaffungen für die Kinder- und Jugendgruppen mit knapp 900 € finanzieren.

Das Vermögen der Stiftung betrug zum Ende des Geschäftsjahres rund 335.000 € (Vorjahr 326.000 €) und war im Wesentlichen angelegt in Wertpapieren und in einer Sammelrücklage beim Verwaltungsamt Mettmann.

In der personellen Zusammensetzung des Kuratoriums ergab sich insofern eine Änderung, als der bisherige Vorsitzende aus Altersgründen ausgeschieden ist.

Der vollständige Text des Rechenschaftsberichtes ist unter www.evkirche-hoesel.de abrufbar.

Wolf Roth


Atelier Sternbilder
Miriam Lenz

Fängerskamp 32
40883 Ratingen-Hösel
Tel.: 02102/ 7407 - 944
Fax: 02102/ 7407 - 945

Portraitzeichnungen ★ Auftragsmalerei in Acryl ★ u.v.m...

**„Nicht müde werden ... sondern dem Wunder leise
wie einem Vogel ... die Hand halten“**

Hilde Domin

Einladung an Menschen ... die allein auf ihrem Trauerweg sind ...

Wenn Sie in den vergangenen Monaten etwas Kostbares, vielleicht sogar das Liebste in ihrem Leben verloren haben und darum trauern, so möchten wir Ihnen in dieser schwierigen Zeit eine Gruppe anbieten, in der Sie sich verstanden und aufgehoben fühlen können.

Wir laden sehr herzlich zu acht Trauergesprächen in einer ruhigen, vertrauensvollen Atmosphäre ins evangelische Gemeindehaus ein.

An jedem 1. Donnerstag im Monat kommen wir von 18 Uhr bis 19.30 Uhr zusammen zum Reden, zum Zuhören und auch Stillesein ... und erfahren darin Solidarität und sensible Begleitung. Als ausgebildete Trauerbegleiter/innen sind wir an Ihrer Seite und führen Sie in dieser Gruppe durch die dunkle Jahreszeit ... bis die Tage wieder länger werden und der Frühling kommen wird.

Seien Sie uns herzlich willkommen !

Sonja Christine Neuroth • Peter Paul Hildebrand

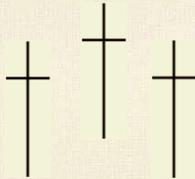
1. Abend : 1. September 2016 „Im Kreis – ich bin nicht allein in meiner Trauer“
2. Abend : 6. Oktober 2016 „Der Klagebaum – jeder Seufzer bringt mich dem Himmel näher“
3. Abend : 3. November 2016 „Schuldgefühle – ich lasse sie verwandeln in Liebe“
4. Abend : 1. Dezember 2016 „Wüstenwege – es finden sich Oasen darin ...“
5. Abend : 5. Januar 2017 „Labyrinth – mein Weg entsteht im Gehen ...“
6. Abend : 2. Februar 2017 „Muschel und Perle – der innere Reichtum“
7. Abend : 2. März 2017 „Erinnerungs-Collage – Das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung“ (Martin Buber)
8. Abend : 6. April 2017 „Meine Reise geht weiter ... wieder Licht sehen am Horizont ...“

Die neue Trauergruppe sollte ein „Dutzend“ nicht übersteigen, darum bitten wir um frühzeitige Anmeldung an das Gemeindesekretariat, Telefon Nr. 02102/9691-0. Die Teilnahme ist kostenlos.

Hier könnte Ihre Werbung stehen.

Möchten Sie Ihrem Stadtteil Ihre Arbeit vorstellen, Ihre Dienste anbieten oder ein neues Geschäft vorstellen? Nutzen Sie die Möglichkeit bei uns mit einer halben, dreiviertel oder ganzen Seite dafür zu werben.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme in unserem Gemeindebüro unter
Tel: 02102/9691-0 oder
gemeindebuero@evkirche-hoesel.de.



Krämer

Beerdigungsinstitut
Inh. G. Kammann GmbH



Fachgeprüfter Bestatter

Fachliche Beratung und individuelle Begleitung
für einen würdevollen Abschied.

Eggerscheidter Str. 4-6
Düsseldorfer Straße 18-20
Jenaer Str. 30 a
Telefon 02102 - 22551 · Tag & Nacht

Probleme mit dem Computer?

» seit über 10 Jahren der kompetente Service bei Ihnen im Haus «



- ✓ Allgemeine Computerhilfe *Ich komme und helfe gerne!*
- ✓ Reparaturen
- ✓ Internetsicherheit und Virenschutz
- ✓ Beratung und Verkauf

! **Computer
Vogel**



02102/1016833
oder **02102/1483222**

Inh. Th. Vogel • Rosendalstraße 25 • 40882 Ratingen-Homberg

Spendenaktion für Flüchtlingshilfe Idomeni

Präses Manfred Rekowski erbittet Spenden für die Flüchtlingsarbeit der kleinen Griechischen Evangelischen Kirche. Auch Online-Spenden sind möglich.

Präses Manfred Rekowski hat eine Spendenaktion für die Flüchtlingshilfe der Griechischen Evangelischen Kirche gestartet. Mit den Geldern aus der rheinischen Kirche werden Projekte der griechischen Partner unterstützt. „Die katastrophale Lage der Menschen – Männer, Frauen und vieler, vieler Kinder– können wir nicht hinnehmen“, schreibt er in einem Brief an die Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche im Rheinland. „Wir müssen alles tun, was in unserer Macht steht, um die Situation der Menschen zu verbessern.“

Bei einem Besuch des Flüchtlingscamps Idomeni an der griechisch-mazedonischen Grenze hatte Präses Rekowski sich über das Engagement der evangelischen Kirche in Griechenland informiert und ehrenamtlich Mitarbeitende getroffen. „Diese freiwilligen Helferinnen und Helfer, die sich in den Projekten unserer Partner vor Ort engagieren, machen mir Mut“, sagt der Rekowski: „Sie sorgen für Kleidung, Ernährung und Brennmaterial, vermitteln aber auch traumatisierten Personen Wohnraum.“

Mit den Spenden aus der rheinischen

Kirche erhält die kleine Griechische Evangelische Kirche dringend benötigte Finanzmittel, um ihre wichtige Flüchtlingsarbeit weiterhin leisten zu können.

Spendenkonto:
IBAN DE 56 3506 0190 0000 0241 20,
BIC GENODED1DKD,
Verwendungszweck „Flüchtlingshilfe
Griechenland“

Online-Spenden:
www.ekir.de/url/efb

Informationen
zur Flüchtlingsarbeit der Griechischen
Evangelischen Kirche im Internet:
www.ekir.de/fluechtlinge-griechenland



foto: marcel kuss/ekir

Jahresbericht 2015

Das Vereinsjahr 2015 des „Verein zur Erhaltung der Adolf-Clarenbach-Kirche Hösel e.V.“ fand in der Mitgliederversammlung vom 14.03.2016 mit den Berichten des Vorsitzenden Tilo Breyer, des Schatzmeisters Walter Stinshoff und der Kassenprüfer Helmut Roemer sowie Werner Ulrich seinen offiziellen Abschluss. Im Berichtsjahr 2015 wurde während der Sommerferien die Sandtner-Orgel generalüberholt, gereinigt und neu eingestimmt. Der Förderverein hat die Sanierung mit 10.000,00 Euro unterstützt. Ein Spendenaufruf im Gemeindebrief vom März 2015 ergab anteilig mit weiteren Aktionen über 4.800,00 Euro. Für das Jahr 2016 sind keine größeren Ausgaben geplant, da der Förderverein mit dem über das Jahr angesammelten Geld im Jahr 2017 die Sanierung der Kirchturmfenster unterstützen möchte. Für dieses Vorhaben ist auch ein Antrag bei der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert gestellt auf Zuwendung aus Prämiensparüberschüssen.

Am Samstag, den 06.06.2015, besuchte der Förderverein unseren ehemaligen Pastor Dr. Dieter Jeschke in Radevormwald an seiner neuen Wirkungsstätte, der Reformierten Kirche. Besichtigt wurde aber auch die nicht weit davon entfernte Lutherische Kirche, beides typisch „Bergische Kirchen“.

Am Samstag, den 11.06.2016, wird der Förderverein zusammen mit unserem jetzigen Pastor Michael Lavista seine ursprüngliche Heimatgemeinde in Düsseldorf-Kaiserswerth besuchen. Dort ist die Besichtigung sowohl der Mutterhauskirche als auch der Stadtkirche geplant. Es freut uns ganz besonders, Pastor Michael Lavista auch als neues Mitglied im „Verein zur Erhaltung der Adolf-Clarenbach-Kirche Hösel e.V.“ begrüßen zu können.

Dies nehmen wir gerne zum Anlass, weitere Interessenten zum Eintritt in den Förderverein zu bewegen. Zurzeit haben wir 33 Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt 60,00 Euro.

Mitgliedsanträge liegen im Gemeindehaus aus. Allen Spendern möchten wir an dieser Stelle auch noch einmal recht herzlich danken.

Tilo Breyer

Förderprojekte des Vereins:

Förderjahr

- | | |
|-------------|---|
| 2010 | <i>Hinweistafel neben der Kirche auf alte, 2007 ausgebaute Glocken</i> |
| 2010 | <i>Dachsanierung umlaufender Anbauten und Vordächer der Kirche</i> |
| 2011 | <i>Zuwendung Sisal-Teppichläufer im Mittelgang, Sakristei und Orgeltempore</i> |
| 2012 | <i>Kirchenfenster Halle und Eingangsgiebel, sowie Aufarbeitung der Kirchenbänke</i> |
| 2013 | <i>Buntglasfenster Konfirmanden-Raum (mit Vorsatzfenster) und Sakristei</i> |
| 2013 | <i>Arbeitsbühne für Demontage Kirchturm-Uhrzeiger</i> |
| 2014 | <i>Aufarbeitung der Zeiger, Ziffernblatt, Arbeitsbühne und Arbeitszeiten für Montage der Turmuhren</i> |
| 2014 | <i>Beschallungsanlage mit Induktionsschleife in der Kirche</i> |
| 2015 | <i>Generalüberholung und Reinigung der Sandtner-Orgel</i> |

Der „Mitarbeiterkreis“ der Evangelischen Kirchengemeinde Hoesel bezeichnet eine einmal wöchentlich zusammenkommende Gruppe von ehrenamtlich in der Kirche tätigen Jugendlichen zwischen 14 und 19 Jahren unter der Leitung von Bernd Rohr.

Wer kann kommen?

Wir vom MAK laden jeden ein, uns am Donnerstagabend zu besuchen, der oder die min. 14 Jahre alt ist, die Arbeit in der Kirche mitgestaltet oder Interesse hat, damit zu beginnen, schnell neue Freunde finden will oder eine Möglichkeit sucht, sich über die Religion mit Gleichaltrigen auszutauschen.

Natürlich freuen wir uns auch über Jugendliche mit katholischer Konfession.

Was machen wir?

Das erklärte Ziel des MAKs ist es, die aktiven Jugendlichen einander näher zu bringen und sich in der Gruppe über religiöse Ansichten auszutauschen.

Dies beschränkt sich natürlich nicht nur auf christliche Fragen, auch einige Flüchtlinge zählen seit Neuestem zur Gruppe dazu und bringen ihre eigenen Ansichten

von Religion mit ein.

Neben der Möglichkeit zum Austausch mit Gleichgesinnten bietet der MAK einen idealen Anlaufpunkt für gute Ideen, um die Kirchenarbeit individuell mitzugestalten. Denn wir unterstützen und organisieren zahlreiche Projekte, bei denen eigenes Engagement nicht nur erwünscht, sondern auch enorm hilfreich ist.

Aber der MAK ist und bleibt natürlich eine Jugendgruppe, bei der das Gruppengefühl und der Spaß an der Sache im Vordergrund stehen, weshalb der zur Verfügung stehende Kicker und Billardtisch an den seltensten Tagen ungenutzt bleibt.

Warum zum MAK kommen?

Im MAK finden sich die unterschiedlichsten Personen wieder und bilden eine unglaublich vielseitige Gruppe, die sich durch Offenheit gegenüber Neuen und einem starken Gruppengefühl auszeichnet. Jeder kann hier sofort neue Freunde finden und gleichzeitig wertvolle Erfahrungen im Bereich von Organisation und Planung sammeln.

Wir freuen uns auf euch!

Tobias B. 17. J



Babysitter gesucht?

Junge Eltern sind häufig auf der Suche nach einem geeigneten Babysitter für ihren Nachwuchs, der erfahren und zuverlässig ist. In Hösel gibt es einige Jugendliche, die 2015 und 2016 erfolgreich den Babysitterkurs des Evangelischen Familienbildungswerks der NeanderDiakonie mit Zertifikat abgeschlossen haben. Das Gemeindebüro stellt gerne einen Kontakt her, Sie erreichen uns montags von 10.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr unter 9691-11.

Kinderbibeltage

Unter dem Thema „Vater unser“ finden vom 23. bis 25. September 2016 wieder die Kinderbibeltage für Kinder zwischen 5 und 10 Jahren statt. Am Freitagnachmittag, 23. September, um 15.00 Uhr startet das Programm. Die Kinder hören Geschichten über Gott, es wird gelesen, gesungen, gebastelt und vieles mehr. Ebenso wird es am Samstag zwischen 15.00 und 18.00 Uhr sein. Am Sonntag klingen die Kinderbibeltage dann mit einem besonderen Familiengottesdienst in der Kirche aus. Weitere Informationen bekommen Sie zu gegebener Zeit per Post. Gerne können Sie auch Ihre Anmeldewünsche an das Gemeindebüro montags von 10.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr unter 9691-10 richten.

Checken Sie die Leistungsfähigkeit
Ihrer Hausinstallation:

Jürgen Werntges ELEKTROTECHNIK

Neuhaus 32 A
40883 Ratingen-Hösel
Tel.: 0 21 02 / 6 62 57
Fax: 0 21 02 / 89 63 76
E-Mail: juergenwerntges@arcor.de

Unsere Leistung. Ihre Sicherheit!

Der E-CHECK

Sicherheit vom Elektromeister



Für geprüfte Sicherheit
Ihrer Elektro-Installationen
und Ihrer Elektro-Geräte.

Pfarrer Michael Lavista
michael.lavista@ekir.de Tel. 9691-16

Vorsitzende des
Presbyteriums Bärbel Fischbach Tel. 68587

Gemeindebüro Anja Eibl, Petra Röder
Bahnhofstraße 175 Tel. 9691-0, -11
Öffnungszeiten Mo. 10.00 - 12.00 Uhr,
Do. 15.00 - 17.00 Uhr Fax 9691-91
gemeindebuero@evkirche-hoesel.de

Familienzentrum Bahnhofstraße 171-175
„Clarissima“ Leitung Sonja Zickwolf-Krebs Tel. 9691-20
clarissima@evkirche-hoesel.de

Kindergarten Bahnhofstraße 171 Tel. 9691-20
Leitung Birgit Weinsziehr
Sprechzeiten Di. + Do. 14.00 - 16.00

Küster und Hausmeister Frank Polster
Bahnhofstraße 175 Tel. 9691-14
kuester@evkirche-hoesel.de

Jugendarbeit Diakon Bernd Rohr
Bahnhofstraße 175 Tel. 9691-19
nachmittags
jugend@evkirche-hoesel.de

Kirchenmusik Kantor Toralf Hildebrandt
kantor@evkirche-hoesel.de Tel. 9691-18 oder
0170/2109555

Stadtteil-
bibliothek Leitung Corinna von Eicken
Hösel Gemeindezentrum Bahnhofstr. 175 Tel. 550 - 4160
Di. + Fr. 15.00 - 18.00 Uhr,
Do. 15.00 - 19.00 Uhr
1. Do. im Monat zusätzlich 10.00 - 12.00 Uhr

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann NeanderDiakonie GmbH
Haus am Turm, Angerstr. 11, 40878 Ratingen
Telefon 02102 - 1091-0
Diakoniestation Häusliche Krankenpflege Ev. Familienbildungswerk
Röntgenring 3-5, 40878 Ratingen Haus am Turm, Turmstr. 10, 40878 Ratingen
Telefon 02102 - 95 44 34 Telefon 02102 – 10 94 0
www.NeanderDiakonie.de

Telefonseelsorge Düsseldorf (gebührenfrei) Tel. 0800/111 0111

Spendenkonten

Ev. Verw.Amt KKR D-Mettmann,
IBAN: DE98 3506 0190 1013 7850 11,
BIC:GENODED1DKD
Verwendungszweck:
Spende Kgm. Hösel,
Mandant 150090500w

„Stiftung für Kinder und Jugendarbeit“
Stichwort „Zustiftung“
IBAN:
DE50 3506 0190 1010 4540 22

Förderverein zur Erhaltung der Kirche:
Verein zur Erhaltung der Adolf-
Clarenbach-Kirche Hösel e.V.
IBAN DE84 3345 0000 0042 1821 39
Sparkasse H R V